

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 20.

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Rijsa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Rijsa.

Nr. 302.

Mittwoch, 30. Dezember 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Rijsa und Straßa oder durch meinen Telegramm-Adresse „Tageblatt“, Rijsa. Einzelhefte zu 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., Anzeigen-Kannaken für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fassl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Anzeigen-Kannaken für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Rijsa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Rijsa.

300 Abcmtr. guter Steinflarschlag

aus den Ab-Steinbrüchen zu liefern, wird bis 1. Mai 1897 gesucht. Offerten mit Preisangabe bis Ende März (beziehl. auf den Wagen fahren) werden bis zum 10. Januar 1897 erbeten.

Rückzug, den 28. Dezember 1896.

Böhmer, Gem.-Vorst.

Anzeigen

für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Rijsa, 30. Dezember 1896.

Mit dem Vormittag 11 Uhr 35 Min. von Dresden antommenden Schnellzuge traf heute Sr. Majestät der König hier ein und begab sich mittelst von Herrn Posthalter Hotelier Kuhnert gestellten Gesährtes nach Jahnsdorf zur Jagd. Die Rückkehr Sr. Majestät nach Dresden erfolgte bereits wieder mit dem 3 Uhr 10 Min. hier abgehenden Zuge.

Das neue Einquartierungsregulativ scheint unter der hiesigen Einwohnerschaft eine lebhaftere Enttäuschung hervorgerufen zu haben und selbst bei denen, welche es eingehend durchgesehen haben, hat es nicht eine überzeugende Wirkung hervorzubringen können, weil die Motive hierzu in dieses kurz gefasste Gesetz nicht aufgenommen sind und auch nicht aufgenommen werden können. Wenn in früherer Zeit die Einquartierungspflicht durch Gesetz nur den Grundbesitzern zufiel, weil dieselben als der wohlhabendere Theil der Bevölkerung mit Recht angesehen wurde, so hat sich dieses Verhältnis, besonders in den Städten, oft in das Gegenteil verkehrt, in vielen Fällen ist jetzt der Grundbesitzer der unbedeutendste Bewohner seines Hauses, und der Hauswirth mehr als der Hausmann denn als der Hausherr anzusehen. In vielen Fällen war der Hausbesitzer gar nicht in der Lage, die ihm zufallende Einquartierungslast zu erfüllen, weil er sich räumlich auf das Notwendigste beschränken mußte, während der besser situirte Miether oft Räume im Ueberfluß besaß. Dieses Verhältnis drängte naturgemäß zu einer Aenderung des bisherigen Verfahrens im Interesse der Verpflanzten sowohl als auch im Interesse der zu verquartierenden Truppen und führte in vielen Orten zu einer Aenderung der geltenden Gesetze in ausgleichendem und der Gerechtigkeit entsprechendem Sinne. Die Wege, welche eingeschlagen wurden, waren verschieden, während in manchen Orten die Einquartierungslast von der Gemeindefasse übernommen und die Truppen an Unternehmern gegen aus der Gemeindefasse zu gewöhnlicher Entschädigung zur Unterbringung übergeben wurden, entschied man sich in Rijsa zu einem Verfahren, welches dem früheren Gesetze entsprechend, diese Einquartierungslast nur dem wohlhabenderen Theil der Einwohnerschaft auferlegte und die Gemeindefasse nicht in Anspruch nehmen sollte. Wie also in früheren Zeiten die Grundbesitzer, als einzige zu dieser Last verpflichtete, eine Gemeinde in der Gemeinde bildeten, so bilden jetzt die wohlhabenderen Mitglieder ebenfalls eine solche Gemeinde innerhalb der Gemeinde, welchen die Einquartierungslast mit allen Nebenkosten zu tragen zufällt. Die Leistungen der Einzelnen richten sich nach dem Einkommen, welches der letzteren Berechnung halber, in Militäreinheiten à 400 Mark zerlegt ist, jedoch mit der Bestimmung, daß zwar die Beitragspflicht bis an die oberste Grenze geht, jedoch die Naturalleistung im Interesse der Truppen sowohl als auch im Interesse der Verpflanzten 25 Köpfe nicht übersteigen darf. Hierin liegt die Erklärung, daß die Verquartierung nicht streng nach rechnerischem Durchschnitt erfolgen kann, vielmehr in den niederen Klassen zu Ungleichheiten führen muß, theils durch freiwilliges Angebot, theils auch im Interesse der Truppen. Diese ansehnlichen Ungleichheiten werden nun durch die Beitragspflicht nach den Einheiten ausgeglichen. Aus nachstehenden Beispielen ist dies leicht zu erkennen. Das Gesamt Einkommen der Stadt Rijsa ergibt ungefähr 10000 Militäreinheiten à 400 Mark, 4000 Einheiten kommen in Begefall auf die Einwohner, deren Einkommen 800 M. nicht übersteigt, bleiben 6000 Einheiten. B. B. die Stadt bekommt 1500 Mann, gleich 2000 Köpfe Einquartierung auf 10 Tage, dafür zahlt die Militärverwaltung pro Kopf und Tag acht Pfg. gleich M. 1600, für Bureauz. c. 100 M., Summa M. 1700. Die Stadt zahlt aber nach dem Regulativ mindestens 20 Pfg. pro Kopf und Tag gleich 4000 M., 500 M. Nebenkosten als Zuschüsse für Bureauz., Druckkosten c., Summa M. 4500. Es sind also aufzubringen 2800 M. oder rund 46 Pfg. pro Einheit. A. hat 100 Einheiten, zahlt 46

M. leistet 25 Köpfe, gleich 50 M., erhält bar 4 Mark. B. hat 80 Einheiten, zahlt 36,80 M., leistet 15 Köpfe, gleich 30 M., zahlt zu 6,80 M. C. hat 20 Einheiten, zahlt 9,20 M., leistet 5 Köpfe, gleich 10 M., erhält bar 80 Pfg. D. hat 10 Einheiten, zahlt 4,60 M., leistet nichts, zahlt heraus 4,60 M. E. hat 15 des Regulativs. E. hat 3 Einheiten, zahlt 1,38 M., leistet 3 Köpfe, gleich 6 M., erhält bar 4,62 M. F. hat 1 Einheit, zahlt 46 Pfg., leistet einen Kopf, gleich 2 M., erhält bar heraus 1,54 Pfg. G. hat 10 Einheiten, entzieht sich durch Umstände seiner Pflicht, zahlt bar 4,60 M. und Zuschlag 50%, gleich 6,90 M. und eine Strafe bis 150 M. § 7 und 8 des Regulativs. Verpflanzung ist nicht in Anschlag gebracht, dieselbe wird in gleicher Höhe bezahlt, als sie von der Militärverwaltung gewährt wird, wenn nicht durch Beschluß der säkularischen Kollegen ein Zuschuß hierzu festgestellt wird.

Kritische Tage für 1897 stellt Zahl eine ganze Reihe auf: der stärkste kritische Tag soll der 18. März sein, ihm folgt der 17. April. Kritische Tage erster Ordnung sind der 1. Februar und 29. Juli, auf welche Finsternisse fallen.

Nach den jedes Jahr gemachten Wahrnehmungen sind sich sehr viele noch darüber im Unklaren, ob und was man auf die Neujahrskarten schreiben darf, um dieselben gegen die Druckfahrentage zu versenden. Die Folgen davon sind theils unnütze Ausgaben von zu hohem Franco, theils vergebliche Abfindung der Druckfahrentage. Als Druckfahrentage können befördert werden alle Arten von gedruckten Karten, gleichviel, ob dieselben nur Druck oder auch Abbildungen und dergleichen enthalten. Außerdem ist es zulässig, auf den Karten den Ort, das Datum und den Namen und Stand des Absenders handschriftlich anzugeben. Dagegen sind Karten mit anderen schriftlichen Angaben, insbesondere auch solche, welche zur Bezeichnung des Absenders schriftliche Bemerkungen, wie: „Dein Vater“, „Deine Freundin“, „Gute Rinder“ u. s. w. enthalten, gegen die Druckfahrentage nicht mehr zulässig, sondern als geschlossene Briefe zu versenden. Als Druckfahrentage können ferner noch befördert werden: 1) gedruckte Visitenkarten, auf welchen die Anfangsbuchstaben üblicher Formeln zur Erklärung des Zweckes der Uebersendung der Karte, wie z. B. „U. S. z. w.“ oder „p. s.“ u. s. w. handschriftlich angegeben sind; 2) die mittels Dictographen oder mittels eines ähnlichen Umrunderfahrens hergestellten Schriftstücke, Karten u. s. w., sofern dieselben in einer Anzahl von mindestens 20 vollkommen gleichlautenden Exemplaren am Posthalter eingeleistet werden; 3) offene gedruckte Karten, welche aber die Bezeichnung „Postkarte“ nicht tragen dürfen; Karten mit dieser Bezeichnung sind gleichviel ob alles darauf gedruckt ist oder nicht, wie gewöhnliche Postkarten mit 5 Pfg. zu frankiren, selbst auch dann, wenn das Wort „Postkarte“ gestrichen oder abgeändert wird. Zum Schluß wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß in einfache — mit 10 Pfg. frankirte — Briefe häufig Gratulationskarten von höherem Gewicht als 15 g. eingeschickt werden, so daß die betreffenden Empfänger dann das leidige Strapazzo von 20 Pfg. entrichten müssen oder aber auch deshalb die Annahme verweigern. In letzterem Falle muß der Absender bei der Rückgabe eines solchen Briefes das Strapazzo obendrein noch bezahlen. Man lasse also in zweifelhaften Fällen die Briefe stets erst am Posthalter oder bei einem Kaufmann nachwiegen. Erwähnen wollen wir im Weiteren noch, daß unzulässige Druckfahrentage den Empfängern nicht mehr gegen Entrichtung eines Strapazzos ausgehändigt werden, sondern dieselben werden nach dem Kaufgebot: zurückgeschickt und, wenn der Absender nicht zu ermitteln ist, einfach vernichtet.

Es kommt oft vor, daß auf Urlaub befindliche Militärpersonen von Eltern, Freunden und Bekannten durch allerlei Reden zu Urlaubsüberschreitungen veranlaßt werden. Nach einem Urtheile des Reichsgerichts sind solche Civilpersonen mit der Maßgabe zu bestrafen, daß bei Erkennung auf eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Wochen an Stelle des Arrestes Haftstrafe tritt. Als Hilfeleistung zur Urlaubsüberschreitung ist jede Thätigkeit zu verstehen, die darauf ab-

zielt, die Urlaubsüberschreitung zu fördern; sie liegt auch dann vor, wenn ein Dritter den Thäter in seinem Entschlusse, den Urlaub zu überschreiten oder die Ueberschreitung fortzusetzen, bekräftigt oder befestigt, besonders wenn der Thäter in seinem Entschlusse noch wankend war.

Dresden. Von amtlicher Seite wird mitgetheilt, daß, obwohl in dem Befinden Ihrer Majestät der Königin eine fortwährende Besserung zu constatiren ist und die giftigen Schmerzen fast ganz verschwunden sind, Ihre Majestät doch noch großer Schonung bedarf und sich daher versagen muß, den am bevorstehenden Neujahrstage stattfindenden Gekränzungscourten, sowie der Assemblée beizuwohnen. Infolgedessen fällt der laut Ansjage des Königl. Oberhofmarschallamtes für den 1. Januar, Abends 7 Uhr 30 Min. beziehl. 7 Uhr 45 Min. angeordnete besondere Empfang der Zutrittsdamen und der Damen des Corps diplomatiques bei Ihrer Majestät der Königin aus.

Dresden, 30. Dezember. Der Reichsritter des Johanniter-Ordens, Wolf Hugo v. Lindenan, hat zur Ergänzung der in diesem Jahre bereits errichteten Einrichtung für Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 104 12.000 Mk. gestiftet, bezgl. 3000 Mk. zu Prämien und Unterstüßungen für die Erziehungsanstalt Kleinstrippen.

Gorbiz. Die Verhaftung des Kassirers Schneider vom hiesigen Sparvereine, der diesen um etwa 5000 Mark geschädigt hat, erfolgte nicht, wie vielfach angenommen wird, infolge des erlassenen Streckbriefes, sondern hat folgende Ursache: Schneider war in eine größere Schlägerei verwickelt, die sich in der Jährlicher Maschinenfabrik, wo er als Schraubendreher Beschäftigung gefunden, zwischen einheimischen und fremden Arbeitern abspielte; hierbei wurde Schneider verhaftet. Die Identität des Verhafteten, der sich unter falschem Namen gemeldet hatte, mit dem Kassirer Schneider wurde durch einen aus der hiesigen Gegend stammenden Beihiligten an der Schlägerei der Polizei in Jährlich mitgetheilt. Die schweizerischen Behörden verlangen jetzt einen Kostenvorschuß von 500 Mark, um die Auslieferungsvorhandlungen einzuleiten. Für viele der meist armen Kassirmitglieder dürfte es schwer sein, die Summe aufzubringen.

Chemnitz, 26. December. Die neue Oberpostdirektion wird bereits, wie berichtet wird, nächsten 1. April hier errichtet werden. Als einstweiliges Gebäude für dieselbe hat die Reichspostverwaltung das Hotel Reichold am Bahnhof gewählt und den Kauf desselben dieser Tage gerichtlich geregelt. Hotel Reichold wird demnach für immer aufhören, Hotels zu sein zu dienen. Denn nachdem das neue Oberpostdirektionsgebäude bezogen sein wird, das auf dem Rößberge an der Ecke der Reichs- und Kasanienstraße errichtet werden soll, kommt das bisherige Hotel Reichold zu den Dienstleistungen des am Bahnhof gelegenen Postamtes IV. Der bisherige Vorstand unseres Postamtes, Herr Postdirektor Reichert, gedankt, wie man hört, demnächst in den Ruhestand treten.

Freiberg. In Grobhartmannsdorf wurde in dem Weihnachtstagen dem Restaurateur und Spielwarenhändler Reichelt das zwanzigste Kind geboren. Im Jahre 1886 erblickten innerhalb zehn Monaten nicht weniger als drei Sprößlinge das Licht der Welt, allerdings Farben im genannten Jahre auch vier Kinder. Von den zwanzig Kindern waren zehn Knaben und zehn Mädchen.

Blauen, 24. December. Der Fabrikantenverein der Spachtel- und Lambour-Industrie zu Blauen hat in seiner am 22. d. M. abgehaltenen zweiten Generalversammlung seinen Vorstand beauftragt, sogleich Anstalt über die näheren Bedingungen für eine mögliche Collectio-Betheiligung an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung bei dem zuständigen Reichskommissar Geh. Rath Dr. Richter-Berlin einzuholen. Man war der Ansicht, daß bei der großen Wichtigkeit des Pariser Plages als Vermittlungsstelle für den Export eine größere und gebiegene Ausstellung der Erzeugnisse der Spachtel- und Lambour-Industrie des hiesigen Bezirkes von hohem Werthe und Erfolge sein müßte.

Kuerbach. Am ersten Feiertage legen Abend lehrten einige junge Leute, darunter der Lehrling des Herrn Kauf-

Dem Sommerfröhen **Coco Säger** im
Beljewe 2, ein **200 000** und **300 000**
des **100 000** - **100 000** **100 000** **100 000** **100 000**
Seit **100 000** Du sollst leben,
Deine Mitarbeiter, dem
Wir konnten es nicht verschmerzen,
Und gratulieren von ganzem Herzen.
W. W. S. R. S. S. S. S.

Eine kleine Oberlage
grau
ist zu verkaufen. Wegen Verletzung abzugeben
bei **Albert Berger, Bahnhofstr.**

Ein jung. Inhaber sucht
müßiges Zimmer
mit Mittagstisch in Nähe des Eisenwerks.
Offerten unter „Inventur“ in die Exped. d.
Bl. erbeten.

Eine Wohnung,
bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zu-
behör, mit verschließbarem Vorhof, wird von
ruhigen Leuten gesucht. Offerten u. „Küche“
in die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Schlafstellen frei
* **Kaiser-Wilhelmsplatz 5, 2 Tr. r.**
Freundlich möbl. Zimmer, sep. Eingang
in 1. Etage, zu vermieten, sofort oder später
zu beziehen. Zu erst. i. d. Exped. d. Bl. *

Eine Mansardenwohnung ist zu ver-
mieten **Kaiser-Wilhelmsplatz 1, 1. Et.**

Eine Unter- und eine Oberstube
zu vermieten, Ästern zu beziehen, in
Poppitz.

Eine feine Wohnung, Stube, 2 Kammern,
Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten
und 1. April zu beziehen. Zu erfragen
Meißnerstraße Nr. 18 * Star Witz.

Die halbe 1. Etage,
Osten 1897 bezugsfähig ist sofort zu ver-
mieten **Wettinerstraße 18.**

2 Wohnungen sind zu vermieten und
Ostern zu beziehen. **A. Madrich, Köderrau.**

Logis in erster Etage ist sofort oder
später bezugsfähig
Wettinerstraße 20.

2 Herren können schone Schlafstelle erh.
Kastanienstr. 60, 2 Tr.

Ein anständ. Herr hat **Logis** erhalten
Schulstraße 5, 2. Et. 1.

Eine Stube ist zu vermieten
Riesberg Nr. 2.

Eine Unterstube mit Küche ist zu ver-
mieten in **Str. S. a. zu Weida.**

Eine Wohnung,
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sofort
zu vermieten und den 1. April zu beziehen
Gettenstraße 22.

Ein **Parterrelogis** für eine allein-
stehende Person passend, ist bezugsfähig, ist
zu vermieten. Zu erst. i. d. Exped. d. Bl. *

Wilhelmstraße
ist eine Wohnung zum 1. April zu beziehen,
Preis 180 Mk. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Eine helle Werkstatt
mit oder ohne Wohnung ist sofort oder später
zu beziehen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

1 elegante Wohnung,
bestehend aus Stube, Kammer, Küche, verschl.
Vorhof und Keller, am 1. April bezugsfähig,
ist zu vermieten. Zu erst. d. Exped. d. Bl. *

Wegen Verletzung ist die von Herrn Amts-
richter Siebbrat bisher bewohnte
erste Etage
mit schönem Garten sofort zu vermieten
bez. zu beziehen.
Carl Wibrich, Voglerstraße 15.

Einige kleine Logis im Preise von
60—120 Mk. sind noch zu vermieten bei
Heinrich Hammitzsch, Gröbha.

Oberstube mit Zubehör zu vermie-
then und Ostern bezugsfähig.
Poppitz 6 b.

Behe Kaffees,

ger. rein- und feinstzubereitete Qualitäten zum Preis von 22—250 Pf. das Pfund;
geröstete Kaffees
zum Preise von 120 und 140 Pf. das Pfund sind geschmackvolle, gesunde Kaffees,
in den Verislagen zu 160—180 und 200 Pf. das Pfund reichhaltigen durchgehenden
besten Rohstoffen!

Sämtliche Kaffees sind nach neuester Röst-Methode mit Luft geröstet und in Folge dessen
weit ergiebiger und feiner im Geschmack, als auf gewöhnliche Art gerösteter Kaffee.
J. I. Wittke, Cofee der Schul- und Kastanienstr.

Feinste Düsseldorfer Brusch-Brennen,
ff. Rum, Arac, Cognac
empfehlen
Paul Koschel, Bahnhofstrasse.

Vollmilch

für das Jahr 1897 kaufen in Mengen von mindestens 100 Liter gegen festen Vertrag
Dresden u. Lübau i. Sa. **Dresdner Molkerei**
Gebrüder Pfund.

Neujahrskarten

empfehlen in größter, reichhaltigster und gediegenster Auswahl vom einfachsten
bis zum elegantesten Muster billigst

Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Neujahrskarten

in grösster Auswahl, nur neue Muster, sowie **Witzkarten** empfiehlt
Joh. Hoffmann, Buch- u. Papierhandlg.,
Hauptstrasse 34.
Neujahrskarten mit Aufdruck des Namens werden schnell und
billigst geliefert.

Für Augenfranke!

Dank. Ich bekam eine Thranenstiel im Auge, es sollte operiert werden,
da wurde mir Frau Kreidemeyer, Dresden, K. Planensche
Gasse 12, 1. Etg., sehr empfohlen. Dieselbe hat mein Augen-
leiden ganz geheilt. Wo ich kann, werde ich Frau Kreidemeyer aufs allerbeste
empfehlen. Möge Gott diese Frau zum Wohle der augenleidenden Mensch-
heit noch lange leben lassen.
Mit großem Danke
Frau Ida Hoffmann, Dresden.

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat **Wider**
zu werden, findet unter günstigen Bedingungen
Lehrstelle bei
Karl Born, Bäckermeister.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mäd-
chens ein anständiges, kräftiges
Dienstmädchen,
welches bereits gedient u. etwas Kochen kann,
bei gut. Lohn gesucht. **Warenhaus Zeithain.**
Zu einem Kinde aufs Land wird zum
15. Januar oder 1. Februar eine

Kinderfrau

oder ein gebildetes nicht zu junges
Mädchen
in gute dauernde Stellung Familien-
anschluss gesucht. Offerten unter H. E. S.
postl. Ostern erbeten.
Eine Aufwartung
oder ein **Dienstmädchen** sucht sofort
Frau Theodor Müller.



Schmidmer

zu machen haben ganz Unschmerzen bei
R. O. Richter, Bismarckstr. 22.
welcher Oeffen die Schale verläßt, jede Stellung
mit **Handschuhe**. Offerten unter „**Hand-
schuhe**“ in der Exped. d. Bl. nachzugehen.
2 Tagelöhner
zum Drehen werden zum Neujahr gesucht.
Gutbestellter **Schneider, Gerberstr.**

Rheumatismus und Asthma.

Seit 30 Jahren litt ich an dieser Krankheit
so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-
lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel
befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen
auf Verlangen gerne umsonst und postfrei
Rezepte über meine Heilung.
Rlingenthal i. Sach.
Ernst Geh.

Holzauktion.

Donnerstag, den 7. Januar, von
früh 9 Uhr an, sollen auf **Glaubiger**
Rebber, an den Weißbietenenden, gegen baare
Zahlung versteigert werden:
ca.: **150 Heferne und erlene Stangen-**
hansen von verschiedenster Stärke
ca. die Hälfte trocken Holz.
15 harte Reifighansen und etwas
Korbholz.
Bedingungen werden bekannt gemacht. Ver-
gibt die Auktion an der „**langen Wiese**“.

Holzauktion

auf **Strehler Forstrevier.**
Dienstag, den 5. Januar 1897,
von Vormittags **10 Uhr** an, sollen im
Dürrenberg 200 Stück Heferne
Stämme und **Röhler** von 15 bis 28 cm
Mittelfärke und 4 bis 15 m Länge Be-
dingungsweise verauktioniert werden. Die Zu-
sammentunft ist auf dem **Holzschlag** an
der **Bornner Straße** in der Nähe der
Laaserfeldgrenze.
Förstl. Dürrenberg, am 30. Dez. 1896.
Thiemo.

Harde Hölzer.

Eiche, Erle, Esche, Linde, Pappel
kauft in gesunder, möglichst harter Waare
liegend oder gefüllt jeden Posten
Ernst Höffel, Holzhandlung
in **Lechwitz** bei **Reipzig, Groggenhain.**
1 Bude, 1 Glasschrank, 1 Holz- u. 1 Eisen-
Koch-Hirne, 1 Pult, 1 Partie Wiedelformen,
u. v. m. & zu verf. **Kaiser-Wilhelms-Platz 2 r, p. r.**

Achtung!

Wische wird billigst abgeföhren. Ein-
spänner-Wagen und Selbstladung, 1,50 Mk.,
von **August Grille, Meißnerstr. Nr. 34.**

Frostseife

beseitigt alle Frostschäden sofort und dauernd
Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Terpentinschmierseife

und **Terpentin-Calmiafchmierseife**
nur in allerfeinster Qualität, sowie alle **Hand-
waschseifen, Toiletteseifen** und sonstige
Waschmittel in bester Qualität empfiehlt
billigst **Ottomar Bartsch.**

Bestes Petroleum

empfehlen in **Fässern, Balkons** und aus-
gewogen billigst
M. Damm, Wiesa.

Achtung!

Alle Diejenigen, welche **Strümpfe** zum
Anziehen brauchen, bitte ich diese bis zum
31. d. M. abzuholen. Strümpfe, welche
länger als **1/2** Jahr liegen geliebt und nicht
abgeholt werden, gebe bei nicht Abholen zum
Verkauf. **E. Voigt, Strumpf-Strickerei.**

Prima Speisekartoffeln

(Bücheln und magnum bonum) liefert billigst
franco Haus und empf. **A. Sasse, Schützenstr.**

Den Damen
von Riesa und Umgegend
wird im Januar bis Mitte Februar Gelegen-
heit geboten, sich gründlich in der theoreti-
schen und praktischen

Damen Schneiderei
auszubilden.
Damen ohne Vorkenntnisse bildet **H. M. Schöke**, Lehrer der Berliner preisgekrönten
Büchsenmacher, in 5-6 Wochen gründlich und
gemüthlich aus, so daß nach jedem Roben-
bilde gearbeitet werden kann.
Zur Zeit ist **H. M. Schöke** noch mit
20 Schülerinnen beschäftigt in Gröbzig. Pro-
spekte, die jede nähere Auskunft geben, sind zu
haben im Richterischen **Wandhause** in
Gröbzig.



Wer eine wirklich gute Nähmaschine
kaufen will, wähle **Selber & Naumann**, Arbeit
und Material sind erster Klasse. **Alleiniger**
Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder
Adolf Richter.
Eigene Reparaturwerkstatt.

**Grog-
und Weingläser,**
sowie alle Gebrauchsgeschirre in Glas
feine Crystallwaaren,
weiß und decorirt, in größter Auswahl billigst
bei
Adolf Richter,
Kurzwaaren, Glas- u. Porzellanwaaren,
Fahrräder und Nähmaschinen.

Neujahrskarten,
sowie **Witzkarten** in größter Auswahl
empfehlen
Karl Westphal, Hauptstr. 17.

Neujahrskarten.
Heinr. Straubes Nachf., Hauptstraße 14.

Feinste Punsch- u. Grog-Essen;
von echten alten Jam. Rum u. echten
**Arac, brand, wit und ohne Burgunder-
Wein,** nach den besten Vorschriften, be-
reitete **Punsch** empfiehlt
Felix Weidenbach.
Aeltestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.
**Feinsten Jamaica-Rum u.
Arac de Goa**
direkter Bezug, empfiehlt unter Garantie der
Reinheit **Craff Gande.**

OTTO JANNASCH, BERNBURG
Fabrikant von
Von den rühmlichst bekannten & preiswerthen
einiger Items hat eine assortirte Lager
Reinhold Pohl.

Herzlichen Dank
sagt Allen, welche durch freundliche, reichliche Gaben die Weihnachtsbe-
schränkungen des Vereins unterstützten
Riesa, den 30. December 1896.
Der Frauenverein.

Geschäfts-Veränderung.
Hierdurch meiner verehrten Kundenschaft die ergebene Mittheilung, das ich am heutigen Tage
meine Geschäfts-
räume nach
Baukerstraße 3,
in das Haus des Herrn Buchbinders **W. Klauß**, verlegt habe. Für das mir in so reichem
Maße entgegengebrachte Vertrauen innigst dankend, verbinde ich zugleich die höfliche Bitte um
ferneres freundliches Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Marie Saggau.

Rauch-Club. Freitag, den 1. Januar, zum Neujahrsfest
verbunden mit
Christbesuchung.
Anfang Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Hôtel Höpfer.
Donnerstag, den 31. Decbr., Abends 8 Uhr
Großes humoristisches Sylvester-Concert
von hiesiger Militär-Kapelle.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg sind bei Herrn Abendroth, Buchhandlung
und im Concert-Local zu haben. An der Kasse 50 Pfg.

PROGRAMM:
Juch mir haun a Loch in d' Welt, Marsch-Couplet von
Die heitere Welt, humorist. Potpourri von
Eine Concert-Prob' der Klein-Grimmelschauer Stadtkapelle von
Immer kleiner, humorist. Clarinetten-Fantasie, welche nur bei abnehmendem
Wend gelassen werden darf von
Im Wartesaal III. Klasse, Humoreske von
Sterngucker Dunkel, Couplet von
Der musikalische Verein „Gemüthlichkeit“ zu Schwapperbach von
Eine musikalische Scatpartie, Humoreske von
„Wilhelmine!“ humorist. Marsch von
Dr. humorist. Potpourri von
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Höpfer.

Hôtel „Wettiner Hof.“
Donnerstag, den 31. December 1896
Große humoristische Sylvester-Unterhaltung,
bestehend aus
Concert, Theater, humor. Vorträgen, Gesangsstücken etc.
unter Mitwirkung der hiesigen Theater-Gesellschaft Tittel und Harting.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis in den bekannten Vorverkauf u. an der Kasse 40 Pfg.
Hochachtungsvoll **H. Richter.**

Vorläufige Anzeige!
Wettiner Hof.
Dienstag, den 5. Januar
Grosse Extra-Quartett-Soirée,
ausgeführt von dem Herrn Musikdirektor **A. Kirchner**, Berlin, Herrn Musikdirektor **B. Hofmann**,
Riesa u. Cello-Virtuos **Herrn L. Haltenbach**, Leipzig, sowie unter Mitwirkung des 10-jährigen
Violin-Virtuos **Georg Kirchner**, Schüler des Herrn Prof. Dr. Jos. Joachim aus Berlin.
Programm folgt später.

Gasthof Gohlis.
Sonntag, den 3. Januar
große öffentliche Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr
Lanzverein.
Ergebenst ladet ein **F. Kunze.**

**Ausstellung für Gewerbe,
Industrie und Landwirthschaft**
verbunden mit Thierschau und Prämierung
im Jahre 1897 zu **Grossenhain**
umfassend den amthauptmannschaftlichen Bezirk
und die anliegenden sächsisch-preuss. Kreise:
Die alte Hayner Pflege.
1897
Nähere Auskunft erteilt:
der Ausstellungsvorstand: Commerzienrath **Buchwald**, Vors.

Tanz-Unterricht.
Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß der
Tanz- und Anstands-Belehr-Cursus
im Hotel Kronprinz Montag, den 4. Januar 1897 beginnt. Geehrte Damen
und Herren, welche daran theilnehmen wollen, werden gebeten, sich genannten Tages Abends
8 Uhr im Hotel Kronprinz einzufinden.
Einer zahlreichen Theilnahme freundlichst entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll **Oswald Balke,**
Lehrer für Tanz und Umgangformen.

Ausverkauf.
Um mein Lager zu räumen, verkaufe meine Herren- und Knaben Garderoben zu und
unter Selbstkostenpreis.
Hermann Eichhorn, Riesa.

**Eisbahn
Promnik.**
Spiegelglatt! Bekannte Preise!
A. Weber.

Achtung! Regelbrüder!
Meine vorzügliche Regelbahn ist
jeden Sonn- und Festtag geheizt und em-
pfehle dieselbe zur gefälligen Benutzung.
Hochachtungsvoll **A. Schuster.**

Rum, Arac, Cognac,
sowie die
Punschessenzen
empfehlen billigh **Ferdinand Schlegel.**
Fische!
Lebende Ra-fische, sowie **Wal. Schlei-**
und **Hecht** empfiehlt in gesunder, frischer
Waare **F. Hentschel**, Raritätenhändler, Riesa.
NB. Raritäten von 80 Pfg. an.

Schweinefleisch!
Donnerstag verkaufe ich junges
fettes **Schweinefleisch**, à Pfd. 50 und
55 Pfg. **H. Wint. u. Hebert**, Riesa.
65 Pfg. **Eduard Uhlig, Gartenstr.**

Franff. Brühwürstchen,
à Pack 30 und 50 Pfg.
empfehlen **Reinhold Pohl.**

Dicken Speck u. Schmeer
empfehlen **Herrn Hennig, Gartenbainstr. 4.**
**Gasthaus z. guten Quelle,
Hoyda.**
Freitag, Sonnabend und
Sonntag großes
Bockbierfest,
wozu ergebenst einladet **Karl Eichler.**

Gasthof Gröba.
Zum Neujahr, den 1. Januar große
brillante Vorstellung
mit **Herrn Ringkamp.** Hierzu ladet
ein die Direktion.

Stadt Hamburg.
Morgen frisches **Schweinefleisch**
und **Wurst.** **Seidel.**

Schusters Restaurant.
Donnerstag, den 31. d. M.
Schweinschlachten.
Ergebenst ladet ein **A. Schuster.**

Rath. Volksverein.
Freitag, den 1. Januar, 2 1/2 Uhr,
Generalversammlung im Hotel Kron-
prinz. Neuwahl des Vorstandes. Um zahl-
reiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Turnverein Boberßen.
Sonntag, d. 3. Jan. 1897, Mittags 3 Uhr
Monatsversammlung.
Der Turnrath.

Radfahrer-Verein „Adler“.
Donnerstag Abends im Vereinslocal
Sylvestersfeier mit Damen. Das Erscheinen
aller Mitglieder ist erwünscht. Der Vorstand.

Gesangverein Amphion.
Sylvester-Feier
Abends 8 Uhr im Speisezimmer Hotel
Kaiserhof. Alle Mitglieder, sowie Gäste
sind herzlich willkommen.
Nickow. R. H. Nitzsche. Bach.

Todes-Anzeige.
Am 27. Dezember verschied nach langen
Leiden in der Anstalt zu Dabertsburg unsere
gute Mutter und Schwester, Frau **Ida
Weiß**, geb. Förster aus Riesa, was hier-
durch angezeigt
**Johanna Petzsch, H. Förster,
Riesa.**
Hierzu 1 Beilage.

